Fedor, Texae. Den 21. Rop. 1939

Pentes Boltsblatt!

Ta ich ichon mehrmals angefragt vordem bin, um wieder mal einiged wodern bein, um wieder mal einiged wodern bein, um wieder mal einiged in Boltsblatt einzulenden, so will die steller Bele bören zu laften. Aber so ma wieder mal verjuchen, und den beler Ede bören zu laften. Aber so ma wiede es natürtlich nicht ein, als zie uniere Richte es jchreiben fram. 6 ist diese aber anch sein endet hot. 3a. liebe Richte, loldes ist schon lefen, aber nach viel schoner ist es, er lolch eine Reise mit genocht hot. 5a. liebe Richte mit genocht hot. 5a. liebe Richte mit genocht hot. 5a. er lolch eine Reise mit genocht hot. 5a. er lolch eine Reise mit genocht hot. 5a. er lolch eine Reise mit genocht hot zu fienen nicht auch dierer Goussner ist den nicht eine Beleich und gerent delch einmel zu sehn wieden. 3a. eboch gleich an deine liebe verstorbet es Schweiter gedocht, wie sehr die sich und gefreut bälte, dich dier zu sehen. In des immer vieles don die erablit. Du varst wohl gewis zur Goldenen ochzeit gelommen?

Bor einigen dere Schwägerin Brau auch untere Schwägerin Brau auch untere Schwägerin Brau auch unter Schwägerin Brau auch unter Schwägerin Brau auch unter Schwägerin Brau fein zu manda sin einige Loge bei ibren tern zum Keluch.

tern zum Lefuch.
Auch unfer Lebrer Bund hatte Bech von Jülingis. Zeine Gefchwifter iren mit der Car gefommen, und reveilten eine Weche hier der ibm. I gibt es immer Leute, die dos Keife keber daben, um in andere Gegen-en Berwandte zu beluchen und fich a ampifteren.

Bos nun bas Beiter anbeic m amisseren.
Bes nun das Extler-ünbekangt, so dat es sich doch jetz zu einem lätteren gewendet. Am 12. Rovember batten wir den ersten starten Arost. Zo hat die feiten klose sich jeden Rorgen Frost gegeben. Tastir musten auch schon viele Grünzer ihren Nool derchalten, und wurden zu Eurst gemacht. Lette Bede war auch der große Kulerdande im Cange. Es sind hier mohl Laussende word zu erretauft worden, und noch längte nicht alle, Es sund hohrt gegen worden. Es murde 11 Eents desphit und nun sit der Pretis berunter die auf pier Pretis derunter die auf gund gegen worden. Auf die Kaltse als was lettes Ladr besphil pourde. Es wird der Plund. Nur die Kaltse als was lettes Ladr besphil pourde. Es wird der wohl zu mit Agantsgiving dan überall einen Puter geden.

sourbe. Co wird es nohl gum Ihanlegiving day überall einen Puter gefen.

Am leden Mittwoch des Naches wurde bier in Kertn Kerm. Jahlau's Store eingebrochen. Derjenige spürte twost, daß es koll wird, und er wohl nicht viel anzuzieden datte, so dat er sich selber geholfen, und dat sich angelleichet, in dem er sich mehrere daar Koule, und Dorralls, linterzeug, einen guten Sut, und noch verschiedene andere Reinigkeiten wirtgenemmen. Er mochte sich eine Ceifnung durch die Rele, in dem er mit einem etwo deri piertel jölligen Podrer ein Loch neden ein ander doch neden ein ander das beite die Breiter beraus halte, und durch lonnte. Im nächten Lage dasen einige Mönner nachgeloricht, daben auch seinen nach ist dem ein in der die Reciter beraus halte, und hab durch lonnte. Mit nächten Lage dasen einige Mönner nachgeloricht, daben auch siehen kand ist die Richtung nach Giddings zu gegongen. Zuf war sich das durch ein gehorden wurde, seit etwas über einem Jahr. Mit Zonntag den Ster einem Jahr. Mit Zonntag den Ster einem Jahr. Mit Zonntag den Ster einem Jahr.

Am Zonatog den Gien Rovender twurde das fleine Töchlerden, der Kerrn und Frau Teina I ge-tault, und erhielt die 3 Klian. Am Zonatog das Zöhnden des Le Wille Killand getault Darvin, Bilbert.

Bir batten lerte Bote efen. fe. gen nur febr wenig. Co Sent ver-böltnismößig febr ter er anden haben aber einige Co gifione Derbitfartoffeln besamen Aus

gibt es genug Zuk Rartoffeln. 3ft laibt es genug Zih Kartossein. Ih ja auch etwas guted mit fricken Schweineileich. So ikeint, man nuch notzeungen ales salen eine, derm verkamen taun ver Zarver nickt. Apr Estundbeitspitand ist, soweit mit betongt, ein guter. So will ich für beute gum Schlich sommen, soult indder mehr Schreiben sur Nanchein nech zu bing werden. Es grüft elle Vollebbanleier,

Gine Leferin, 29.

Transliterated and translated by Ed Bernthal

Fedor, Texas

November 21, 1932

Werthes Volksblatt!

Da ich schon mehrmals angefragt worden bin um wieder mal einiges ins Voksblatt einzusenden, so will ich es wieder mal versuchen, und von dieser Ecke hören zu lassen. Aber so lang wird es natürlich nicht sein, als die unsere Nichte es schreiben kann. Es ist dieses aber auch kein Reisebericht. Ja, liebe Nichte, solches ist schön zu lesen, aber noch viel schöner ist es, der solch eine Reise mit gemacht hat. Weiß auch, des es dir gut gefallen hat.

Habe gehört daß unsere Cousine Frau Lingnau von New Mexico auch hier zum Besuch war. Warum bist du den nicht auch hierher gekommen, als du eingeladen wurdest? Hätte mich gefreut dich einmal zu sehen. Habe doch gleich an deine liebe verstorbene Schwester gedacht, wie sehr die sich auch gefreut hätte, dich hier zu sehen. Sie hat immer vieles von dir erzählt. Du warst wohl gewiß zur Goldenen Hochzeit gekommen?

Vor einigen drei Wochen zurück war aush unsere Schwägerin, nebst Sohn Arther und Tochter Amanda für einige Tage bei ihren Eltern zum Besuch.

Auch unser Lehrer Buuck hatte Besuch von Illinois, Seine Geschwister waren mit der Car gekommen, und weilten eine Woche hier bei ihm. So gibt est immer Leute, die das Reisefieber haben, um in andere Gegenden Verwandte zu besuchen und sich zu amüsieren.

Was nun das Wetter angelangt, so hat es sich doch zu einem kälteren gewendet. Am 12 November hatten wir den ersten starken Frost. So hat die letzte Woche fast jeden Morgen Frost gegeben. Dafür müßten auch schon viele Grünzer ihren Kopf herhalten, und wurden zur Wurst gemacht.

Letzte Woche war auch der große Puterhandel im Gange. Es sind ja hier wohl Tausende von Puter verkauft worden, und noch längst nicht alle. Es sind wohl überall, so wie auch hier viel Puter gezogen worden. Es wurde 11 Cents bezahlt und nun ist der Preis herunter bis auf 9 und 8 Cents per Pfund. Nur die Hälfte als es letztes Jahr bezahlt wurde. So wird es wohl zum "Thanksgiving Day" überall einen Puter geben.

Am letzten Mitwoch des Nachts wurde hier in Herrn Herman Jatzlau's Store eingebrochen. Derjenige spürte wohl, das es kalt wird. So hat er sich selber geholfen, und had sich angekleidet, in dem er sich mehrere paar Schuhe und Overhalls, Unterzeug, einen guten Hut, und noch verschiedenes andere Kleinigkeiten mitgenommen. Er machte sich eine Öfnung durch die Decke in dem er mit einen etwas drei viertel zöligen Bohrer ein Loch neben ein ander bohrte bi ser die Bretter heraus hatte, und durch konnte. Am nächsten Tag haben einige Männer nachgeforscht, haben auch seine Spur gefunden, und sind ihm viele Meile nachgefolgt. Er war zu fuß und ist die Richtung nach Giddings zu gegangen. Das war schon das dritte Mal, das dort eingebrochen.

Am Sonntag den 6ten November wurde das kleine Töchterlein des Herrn und Frau Traugott [] getauft, und erhielt dei Namen []Lillian. Am Sonntag, das Söhnchen des Herrn und Frau Willie Pillack getauft und erhielt die Namen Marvin Wilbert.

Wir hatten letzte Woche einen Regen, nur sehr wenig. [next sentence not readable] Auch gibt es genug Süß Kartoffeln. Ist ja auch etwas gutes mit frischen Schweinefleisch. Es scheint, man muß notgedrungen alles selbst essen, denn verkaufen kann der Farmer nichts.

So will ich heute sum Schluß kommen, sonst möchte mein Schreiben für Manchen noch zu land werden. Es grüßt alle Volksblattleser.

Eine Leserin, M.

Fedor, Texas

November 1932

Esteemed Volksblatt!

Since I have been asked numerous times to send something in to the Volksblatt, so I will try once again to let you hear from this corner. But, naturally, it will not be as long as our niece is able to write. But this is also not a trip report. Yes, dear niece, such a report is good to read, but it is better to make such a trip yourself. I also know that you enjoyed it very much.

I heard that our cousin, Mrs. Lingnau from New Mexico was also here on a visit. But why didn't you come here as you were invited? I would have been happy to see you for once. I have often thought about your deceased sister how happy she would have been to see you. She always talked a lot about you. You must surely have come to the Golden Wedding.

A few weeks ago, our sister-in-law, Mrs. Oswald Melde from Hamilton was here along with her son Arthur and daughter Amanda for several days on a visit. Also our Teacher Bunck had visitors from Illinois. His brothers and sisters came in their car, and stayed with him for a week. There are always people who have the travel fever in order to visit their relatives in other places and to enjoy themselves.

Concerning the weather, it has now turned colder. On November 12, we had our first frost. Last week, there was frost almost every morning.

Last week, the big turkey sale was also going on. Thousands of turkeys were sold, and still not all of them. Here, as well as overall, many turkeys were raised. They sold for 11 cents, and now the price has gone down to 9 and 8 cents a pound. That is only half of what they sold for last year. So everyone should be having turkey for "Thanksgiving Day."

Last Wednesday night, Mr. Hermann Jatzlau's store here was broken into. The person must have felt that it was going to be cold and that he had not much to put on, so he helped and clothed himself by taking several pairs of shoes, and overalls, underclothes, a good hat and also various other small items. He made an opening through the roof by using a 34 inch borer to bore a hole till he got out the boards and could get himself through it. The next day, several men investigated and found his tracks and followed them for many miles. He was on foot going in the direction of Giddings. This was already the third time that the store was broken in over about a year's time.

On Sunday November 6, the little daughter of Mr. & Mrs. Traugott [] was baptized and received the names []Lillian. On Sunday, the little son of Mr. & Mrs. Willie Pillack was baptized and received the names Marvin Wilbert.

Last week, we had rain, but much too little. There are also enough sweet potatoes, and it is good to have fresh pork. It seems that one has to eat it all himself, for the farmers can't sell any of it.

The health conditions are good, as far as I know. So I will bring this to a close for today, otherwise my writing might get too long for some. Greetings to all the Volksblatt readers. A woman reader, M